

## ***The Asian Classics Institute***

### **Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

#### **Notizen Session Vier: Die Zukunft der Lehren des Buddha**

<b>TUNPAY</b> der Lehrer	<b>DAMCHU</b> heiliges Dharma	<b>NAMNYI TE</b> zwei Arten	<b>LUNG</b> physisches Dharma (Bücher, Lehren)	<b>DANG</b> und
-----------------------------	-------------------------------------	--------------------------------	--	--------------------

<b>TOKPAY</b> Erkenntnisse	<b>DAKNYI DO</b> Kombination der vorigen Zwei
-------------------------------	---

**Dharma kann in zwei Arten/Formen unterschieden werden: Die Bücher, Lehren, etc. und das Verständnis und die Erkenntnisse im Geist und Herzen der Menschen.**

<b>DE DZIN JEPA</b> es bewahren	<b>MAJE</b> es korrekt lehren	<b>DANG</b> und	<b>DRUPPAR JEPA</b> es richtig praktizieren	<b>KONA YIN</b> es ist nur das
------------------------------------	-------------------------------------	--------------------	---	-----------------------------------

**Wenn jemand es richtig praktiziert und korrekt lehrt, wird es bewahrt.** Wenn niemand die Bücher korrekt lehrt und niemand das Dharma richtig praktiziert (also die Pfade und die Erkenntnisse erreicht), dann besteht das Dharma nicht mehr länger auf diesem Planeten. Das ist eine Beschreibung des Endes der Lehren von Shakyamuni Buddha in dieser Welt. Dies bezieht sich nur auf die Lehren von Shakyamuni Buddha, nicht auf die zukünftige Erscheinung und Lehren eines neuen Buddha.

#### **Verschiedene Beschreibungen von Buddha, wie lange die Lehren bestehen bleiben:**

<b>DO DE</b> Sutra	<b>KELSANG</b> das goldene Zeitalter
-----------------------	---

**Das goldene Zeitalter** des Dharmas in seiner reinen Form wird **500** Jahre weiter bestehen, nachdem der Buddha diese Welt verlassen hat. Dann folgen weitere 1.500 Jahre in einer Form, die nur noch ein Schatten der ersten Zeit sind.

**SORTRENG                    CHEN GYI    TOKJU**

mit 1.000 Fingern    Mala    von    Geschichte seines Lebens

In der Geschichte über das Leben von *Angulimala*, dem Mann der eine Mala aus 1.000 Fingern machte, sagt der Buddha, dass die Lehren **1.000 Jahre** bestehen werden.

**DAWA                    NYINGPOY                    DO**

Essenz                    des Mondes                    Sutra

Im Sutra *Essenz des Mondes* sagt Buddha, dass sie **2.000 Jahre** bestehen werden.

**NYINGJE                    PEKAR**

Mitgefühl                    weißer Lotus

Im *Weißer Lotus-Sutra* sagt Buddha, dass sie **1.500 Jahre** bestehen werden.

Im *Sutra der Göttin des vollendeten Lichts (Vimalaprabha)* heißt es:

**HLAMO DRIMA MEPE SHUPA LE, LO NYITONG NGAGYA NA DONG MAR CHEN GYI YUL DU DAMPAY CHU DAR**

**2.500 Jahre** nachdem der Buddha diese Welt verlassen hat, bis zu den Menschen mit den roten Gesichtern, wird es das Dharma geben.

**TRIPITAKA**                    Wenn darüber gesprochen wird, dass das Dharma in der Welt bleibt, drei Körbe                    dann ist gemeint, dass diese drei Gruppen gelehrt und praktiziert (Gruppen)                    werden.

1. **DULWA:** Acht verschiedene Sets von **ethischer Disziplin durch Gelübde** (Skt: *Vinaya*): Drei für Laien und fünf für Ordinierte (Mönche & Nonnen).
2. **DODE:** **Sutren** (Skt: *Sutra*) Außergewöhnliches Training der Konzentration.
3. **NGUNPA:** **Weisheits** (Skt: *Abhidharma*)-Gruppe von Sutren. Außergewöhnliches Training der Weisheit.

Wenn der Inhalt eines bestimmten Sutra sich hauptsächlich mit dem außergewöhnlichen Training der Moral beschäftigt, dann gehört dieses Sutra zur **Vinayapitaka** (Vinaya Korb/Gruppe). Wenn sich ein bestimmtes Sutra mit dem außergewöhnlichen Training der Konzentration beschäftigt, dann gehört dieses Sutra zur **Sutrapitaka** (Sutra Korb/Gruppe). Wenn ein Sutra sich mit Weisheit beschäftigt, dann gehört es zur **Abhidharmapitaka** (Abhidharma Korb/Gruppe).

Wenn du das Hauptthema des Diamantschneider-Sutra (Leerheit) nicht erkennst, dann kannst du nicht die enorme Menge von Verdiensten ansammeln, die notwendig ist, um alles als Glückseligkeit wahrzunehmen. Deine Tugend muss unendlich sein, um alles als Glückseligkeit zu sehen. Die einzige Art, unendliche Tugend zu erlangen, ist Leerheit zu sehen. Ohne die Weisheit, Leerheit zu sehen, kannst du nicht erleuchtet werden. Wenn du deine guten Taten nicht im Wissen um die Leerheit der Situation ausführst, werden sie nicht genügend Tugend liefern, um alles als Glückseligkeit zu erleben.

**Du kannst nicht erleuchtet werden, ohne die Leerheit zu sehen.** Du kannst Leerheit nicht sehen ohne **starke Konzentration** (dein Geist auf der ersten Ebene des Formreichs). **Du musst täglich** ungefähr eine Stunde lang **meditieren**, um diese konzentrierte Fähigkeit zu erwerben. Wenn du zu beschäftigt dafür bist, dann bist du zu beschäftigt für die Erleuchtung. Du kannst dich nicht gut genug konzentrieren, wenn etwas anderes deinen Geist/dein Bewusstsein beschäftigt oder belastet. Daher musst du **perfekte Moral** haben, damit du dich gut genug konzentrieren kannst, um Leerheit zu sehen, was du wiederum brauchst, um die Tugend zu erwerben, alles als Glückseligkeit zu erfahren.

Daher bekenne schlechte Taten und achte sehr genau darauf, schlechte Taten konsequent zu vermeiden. Eine schlechte Tat perfekt zu vermeiden ist das beste Bekenntnis und zerstört die Kraft dieses Karmas. Dann kannst du dich konzentrieren, um Leerheit zu sehen. **Ethik, Konzentration und die direkte Erfahrung der Leerheit** sind auf diese Weise Ursache und Wirkung.

**Die Lehren des Buddha werden 5.000 Jahre bestehen bleiben, unterteilt in 10 Perioden von jeweils 500 Jahren** (von Choney Lama Drakpa Shedrup):

**Die Epoche der Resultate:**

1. Viele Menschen werden Arhats (erreichen Nirvana)

2. Viele Menschen werden Nicht-mehr-Zurückkehrer (kehren nicht ins Reich des Begehrens zurück - werden im Formreich oder im formlosen Reich geboren)
3. Viele Menschen werden Strom-Eintreter (erfahren Leerheit direkt)

**Die Epoche der Praxis (des Versuchs):**

4. Menschen üben sich in Weisheit.
5. Menschen üben sich in Konzentration.
6. Menschen üben sich in Ethik.

**Die Epoche des physischen Dharma (Menschen reden, haben aber keine Praxis oder Zielerreichung):**

7. Abhidharma-Korb existiert.
8. Sutra-Korb existiert.
9. Ethik-Korb existiert.
10. Epoche "Nur-noch-ein-Hauch" - keiner versteht oder praktiziert mehr Dharma.

Jetzt sind wir in Epoche #5 bis #7. Nicht sehr viele bzw. sehr wenige Menschen schaffen es über #6 oder #7 hinaus, das Training der Ethik. Heutzutage haben nicht viele Menschen ein gutes Training der Ethik oder etwas noch über dieser Stufe, wie Konzentration, Weisheit, Arhats, etc. Einige haben es immer noch, aber nicht viele.

Die anderen Aussagen, dass Dharma nur 500, 1.000 oder 1.500 Jahre anhält, beziehen sich nur auf Indien oder sind dazu da, um Studenten zu verängstigen oder motivieren, etc. Die obige 5.000 Jahre-Schätzung wird als die richtige betrachtet.

**Jene Bodhisattvas, die das Diamantschneider-Sutra in den letzten 500 Jahren verstehen, werden nicht denken, dass die folgenden vier Dinge existieren.** Würden sie denken, dass diese vier Dinge existieren, wären sie keine großen Bodhisattvas (gem. Definition von Meister Kamalashila):

- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1.) <b>DAK</b><br>Selbstnatur, Ich    | Ein selbst-existierendes "Ich", welches nicht von meinen Projektionen abhängt.  |
| 2.) <b>SEM CHEN</b><br>lebendes Wesen | Jeder mit einem leidenden Geist. Bezieht sich darauf, ein selbst-existierendes "meins" zu besitzen, welches aus meinen Teilen |

und meinen Besitztümern (mein Arm, mein Haus, etc.) besteht.

3.) **SOK**                    Leben, Dinge mit Leben. Bezieht sich auf ein selbst-existierendes  
Leben                        "Ich" über den Verlauf meines gesamten Lebens.

4.) **GANGSAK**            Bezieht sich auf eine Person, die selbst-existierend herumläuft und  
Person                        funktioniert.

**Nicht wütend zu werden ist die höchste Disziplin im Buddhismus. Es wird mehr geschätzt und ist schwieriger, als für 5 Jahre meditierend in einer Höhle zu sitzen.**

*The Asian Classics Institute*

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Lektüre Vier: Die Zukunft der Lehren des Buddha**

*Die folgenden Abschnitte stammen aus Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, geschrieben von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey. Der Original-Haupttext des Sutras, von Lord Buddha gelehrt, ist in dunklerer Schrift eingefügt.*

[]

**O Siegreicher, was wird in der Zukunft geschehen, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert? Wie kann in diesen Zeiten irgendjemand jemals die Bedeutung eines Sutra wie diesem begreifen?**

**Und der Siegreiche antwortete:**

**O Subhuti, du solltest diese Frage, die du eben gestellt hast, niemals stellen: Was wird in der Zukunft geschehen, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das**

**heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert? Wie kann in diesen Zeiten irgendjemand jemals die Bedeutung eines Sutras wie diesem begreifen?“**

[]

Das Thema ist, ob oder ob nicht es überhaupt **irgendjemanden** in der Zukunft geben wird, der noch an **Sutras wie dieses** glaubt oder Interesse daran hat - Sutras, die die Natur des Dharma-Körpers und des physischen Körpers eines Buddha **erklären**. Um Licht auf dieses Thema zu werfen, stellt Subhuti die Frage, die wie folgt beginnt: **“O Siegreicher, was wird in der Zukunft geschehen, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert?“**

Als Antwort **spricht der Siegreiche: “O Subhuti, du solltest diese Frage, die du eben gestellt hast, niemals stellen.”** Damit meint er, dass Subhuti nie unsicher sein soll, ob oder ob nicht es irgendjemanden dieser Art in Zukunft geben wird. Und wenn er nie diesen Zweifel hätte, dann hätte Subhuti diese Frage nie gestellt.

[]

[]

**Und wieder antwortete der Siegreiche:**

**O Subhuti, in der Zukunft, in den Tagen der letzten Fünfhundert, wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert, werden Bodhisattvas kommen, die große Wesen sind, die Ethik besitzen, die die erlesene Eigenschaft und die Weisheit besitzen.**

**Und diese großen Bodhisattvas, o Subhuti, sind nicht solche, die nur einem einzigen Buddha die Ehre erwiesen haben oder die mit einem einzigen Buddha eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben. Stattdessen, o Subhuti, sind es solche, die vielen hunderttausend Buddhas die Ehre erwiesen haben, die mit vielen hunderttausend Buddhas eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben. Dergleichen sind die Bodhisattvas, die großartigen Wesen, die dann kommen werden.**

[]

**O Subhuti, sagt der Text, in der Zukunft, sogar wenn das heilige Dharma sich seinem endgültigen Untergang nähert, werden Bodhisattvas kommen, die große Wesen sind. Sie werden die außergewöhnliche Form des Trainings der Moral besitzen; sie werden jene erlese Eigenschaft besitzen, welche aus der außergewöhnlichen Form des Trainings der Konzentration besteht, und sie werden die außergewöhnliche Form des Trainings der Weisheit besitzen.**

**Und diese großen Bodhisattvas sind nicht solche, die nur einem einzigen Buddha die Ehre erwiesen haben oder die mit einem einzigen Buddha eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben. Sondern stattdessen sind es solche, die vielen hunderttausend Buddhas die Ehre erwiesen haben, die mit vielen hunderttausend Buddhas eine Schatzkammer voller Verdienste angesammelt haben.** Diese Tatsache, sagt der Siegreiche, ist etwas, das ich in diesem Augenblick wahrnehmen kann.

[]

Meister Kamalashila erklärt den Ausdruck **“Tagen der letzten Fünfhundert”** wie folgt:

“Fünfhundert” bezieht sich hier auf eine Gruppe von Fünfhundert; es bezieht sich auf den sehr bekannten Ausspruch, dass “die Lehren des Siegreichen für fünf Mal Fünfhundert bleiben werden”.

Als solches bezieht sich “fünf Mal Fünfhundert” auf die Länge an Zeit, die die Lehren in der Welt bleiben werden: 2.500 Jahre.

Auf die Frage, wie lange die Lehren in dieser Welt überleben werden, finden wir eine Anzahl an unterschiedlichen Erklärungen in verschiedenen Sutras und Kommentaren, die sich damit beschäftigen. Diese erklären, dass die Lehren des Siegreichen tausend Jahre, oder zweitausend, oder zweieinhalbtausend oder fünftausend Jahre bestehen bleiben werden. Wenn wir allerdings die Absicht dieser verschiedenen Aussagen berücksichtigen, dann stehen sie in keinem Widerspruch zueinander.

Der Grund für das Fehlen eines Widerspruchs liegt darin, dass einige dieser Werke dazu gedacht waren, die Zeitdauer anzugeben, in der Menschen immer noch ihre Ziele erreichen oder immer noch praktizieren. Wieder andere beziehen sich auf die Zeitdauer, wie lange die physischen Aufzeichnungen dieser Lehren immer noch in unserer Welt verbleiben. Einige, schlussendlich, beziehen sich, so scheint es, auf das Land der Verwirklichten [Indien].

Es gibt viele Beispiele für die Art von Bodhisattvas, die im Text erwähnt werden. Im Land der Realisierten gab es die "Sechs Juwelen der Welt von Dzambu" und andere, die wie sie waren. In Tibet gab es hohe Wesen wie Sakya Pandita oder Buton Rinpoche oder die Drei Lords, der Vater und seine spirituellen Söhne.

[]

**Angenommen, o Subhuti, dass eine Person ein wenig Vertrauen in die Worte eines Sutras wie diesem gewinnt. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, Subhuti, kennt jede dieser Personen. Der Eine, der diesen Weg gegangen ist, sieht jede dieser Personen. Eine solche Person, o Subhuti, hat eine Schatzkammer an Verdiensten jenseits aller Berechnung geschaffen und sicher in sich selbst verwahrt.**

[]

**Angenommen**, sagt der Text, **dass eine Person** dieser zukünftigen Tage **ein Sutra wie dieses**, also eines, das die Vollendung der Weisheit lehrt, lernt und dann darüber kontempliert. Und sagen wir weiter, dass sie das dazu bringt, **ein klein wenig** Bewunderung für die Lehren zu entwickeln, ganz zu schweigen häufige Momente eines Gefühls von **Vertrauen** in sie. Ab diesem Moment **kennt und sieht der Eine, der diesen Weg gegangen ist, dass jede dieser Personen eine Schatzkammer an Verdiensten jenseits aller Berechnung geschaffen und sicher in sich selbst verwahrt hat**. Er “kennt” die Gedanken der Person und “sieht” ihre visuelle Form und so weiter.

[]

**Warum ist das so? Weil, Subhuti, diese großen Bodhisattvas niemals eine Wahrnehmung von etwas als Selbst haben, weder eine Wahrnehmung von etwas als fühlendes Wesen haben, noch eine Wahrnehmung von etwas als lebendig haben, noch eine Wahrnehmung von etwas als eine Person haben.**

[]

[]

Man könnte nach dem Grund fragen, **warum** das Obige **so ist**. Es ist, weil **diese** speziellen Bodhisattvas **niemals eine Wahrnehmung von etwas als Selbst oder als ein fühlendes Wesen oder als lebendig oder als eine Person haben**. Die Bezeichnung der Wörter "Selbst" und "Person" und so weiter sind hier dasselbe, was ich zuvor erwähnt habe. Meister Kamalashila sagt an diesem Punkt:

Der Ausdruck "über etwas als ein Selbst nachdenken" bedeutet, "Ich" zu denken oder daran anzuhaften, dass das Selbst existiert. "Über etwas als ein lebendiges Wesen denken" bedeutet, daran anzuhaften, dass etwas, das zum Selbst gehört, existiert. "Über etwas als lebendig zu sein nachdenken" bedeutet, immer weiter am selben "Selbst" wie oben anzuhaften, und zwar über die gesamte Spanne seines Lebens. "Über etwas als eine Person nachdenken" bedeutet, daran anzuhaften, dass jene, die wieder und wieder geboren werden, geboren werden.

Folglich ist die Bedeutung des Anhaftens an etwas als zum Selbst gehörend ein bisschen anders als vorher.

Wenn der Text sagt, dass diese Bodhisattvas **keine** solch groben **Auffassungen** haben, dann bezieht sich das spezifisch auf die Fälle, wo man das Fehlen einer Selbstnatur erkennt.

[]

Subhuti, diese großen Bodhisattvas haben weder eine Wahrnehmung von Dingen als Dinge, noch haben sie jemals eine Wahrnehmung, dass Dinge keine Dinge sind. Weder haben sie jemals die Wahrnehmung, dass ein Gedanke eine Vorstellung ist, noch haben sie jemals die Wahrnehmung, dass ein Gedanke keine Vorstellung ist.

Warum ist das so? Weil dann, Subhuti, würden diese großen Bodhisattvas die Wahrnehmung haben, dass Dinge Dinge sind und dann würden sie genau diese Dinge als „Selbst“ sehen; sie würden sie als fühlendes Wesen sehen, sie würden sie als etwas Lebendiges sehen; sie würden sie als eine Person sehen.

Und selbst, wenn sie denken, dass dies keine Dinge sind, würden sie genau dies auch als ein „Selbst“ ansehen; und als ein Lebewesen; und als etwas Lebendiges; und als eine Person.

[]

Der Text sagt: “Nicht nur vermeiden diese Wesen, den Glauben zu hegen, dass Dinge etwas Wahres sind; **noch haben sie jemals eine Wahrnehmung** von physischer Form und anderen **Dingen als Dinge**, die nominell wahr sind. **Noch hegen sie jegliche Vorstellung**, wo sie glauben würden, dass **diese Dinge keine Dinge sind**”.

Von einem anderen Gesichtspunkt aus ist es auch angemessen, die Passage wie folgt zu erläutern. Physische Form und andere solche Dinge sind täuschende Objekte und täuschende Objekte sind nichts, was wahr ist. Diese Bodhisattvas vermeiden sogar die Vorstellung, zu glauben, dass diese Tatsache selbst etwas ist, das wahr ist.

Wenn jemand tatsächlich so eine Vorstellung hegen würde, dann würde das bestimmte Probleme aufwerfen – und das erklärt die Relevanz der zwei Absätze, die im Originaltext als nächstes kommen. Der eine, der erwähnt **“Wenn sie jegliche Vorstellung von Dingen als Dinge hegen würden”** und so weiter; und der andere, der damit beginnt **“Wenn sie erwägen würden, dass sie keine Dinge sind”**, die ein Selbst hätten.

**Asian Classics Institute**

Name: \_\_\_\_\_

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

Datum: \_\_\_\_\_

Punkte: \_\_\_\_\_

*Hausaufgabe Session Vier*

1) Nenne und beschreibe (gemäß den höheren Schulen) die zwei Formen der Lehren des Buddha, wie sie Meister Vasubandhu am Ende seines *Schatzhauses des höheren Wissens (Abhidharmakosha)*, verfasst ca. 350 n.Chr., erwähnt. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

2) Was ist nach Meister Vasubandhu erforderlich, damit jede dieser zwei Formen von Lehren in der Welt verbleibt? (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

3) Es gibt viele verschiedene Standpunkte darüber, wie lange die Lehren Buddhas in dieser Welt überleben werden. Nenne drei von ihnen, zusammen mit den Werken, aus denen sie stammen, und beschreibe dann kurz den Standpunkt, der von Choney Lama Drakpa Shedrup akzeptiert wird.

a)

b)

c)

*Choney Lama's Standpunkt:*

4) Erkläre, wie Meister Kamalashila die folgenden Worte aus dem Diamantschneider-Sutra erklärt.

a) *Selbst*:

b) *Lebewesen*:

c) *Leben*:

d) *Person*:

---

*Meditationshausaufgabe:*

Führe die Vorbereitungen zur Meditation durch. Mache im Anschluss 15 Minuten täglich eine Schritt-für-Schritt-Meditation über die verschiedenen Vorstellungen, wie lange die beiden Formen der Lehren des Buddha überleben werden.

*Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):*

---

*Antworten Session Vier*

1) Nenne und beschreibe (gemäß den höheren Schulen) die zwei Formen der Lehren des Buddha, wie sie Meister Vasubandhu am Ende seines *Schatzhauses des höheren Wissens (Abhidharmakosha)*, verfasst ca. 350 n.Chr., erwähnt. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

**a) Das physische Dharma: Das sind die drei Sammlungen oder Körbe von Lehren, zusammen mit anderen Büchern und mündlichen Lehren des Buddhismus.**

[]

***lung gi chu***

**b) Das Dharma in der Form von Erkenntnissen: Das sind die drei außergewöhnlichen Trainings, die in den drei Sammlungen von Schriften beschrieben sind, zusammen mit den fünf Pfaden oder Stufen von Erkenntnissen und der Wahrheit der Beendigung.**

[]

***tokpay chu***

2) Was ist nach Meister Vasubandhu erforderlich, damit jede dieser zwei Formen von Lehren in der Welt verbleibt? (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

**a) Das physische Dharma verbleibt so lange in der Welt, so lange es jemanden gibt, der es korrekt und mit einer guten Motivation anderen lehrt und weitergibt.**

[]

***lung shindu shen la mawa***

b) Das Dharma der Erkenntnisse verbleibt so lange in der Welt, so lange es jemanden gibt, der den drei außergewöhnlichen Trainings folgt und die Lehren praktiziert, die förderlich sind, um Erleuchtung zu erlangen.

[]

*lappa sum la loppa*

3) Es gibt viele verschiedene Standpunkte darüber, wie lange die Lehren Buddhas in dieser Welt überleben werden. Nenne drei von ihnen, zusammen mit den Werken, aus denen sie stammen, und beschreibe dann kurz den Standpunkt, der von Choney Lama Drakpa Shedrup akzeptiert wird.

**Jeder der folgenden drei Standpunkte ist für den ersten Teil der Antwort zulässig:**

a) *Das Sutra des goldenen Zeitalters*: Das Dharma in seiner reinen Form wird 500 Jahre weiter bestehen bleiben, nachdem Shakyamuni Buddha diese Welt verlassen hat. Weitere 1.500 Jahre lang wird das Dharma als ein Schatten seines wahren Selbst existieren.

b) *Der Bericht über "Fingerkette" (Angulimala)*: Das Dharma wird 1.000 Jahre weiter bestehen, nachdem Shakyamuni Buddha diese Welt verlassen hat.

c) *Das Sutra, welches von "Essenz des Mondes" erbeten wurde*: 2.000 Jahre.

d) *Das Sutra vom Weißen Lotus des Mitgefühls*: 1.500 Jahre.

e) *Das Sutra, welches von der Göttin des vollendeten Lichts erbeten wurde*: Dieses Sutra besagt, dass das Dharma 2.500 Jahre nachdem der Buddha diese Welt verlassen hat, sich in das "Land derer mit roten Gesichtern" ausbreiten wird, was sich auf den Westen bezieht .

*Choney Lama's Standpunkt*: Das Dharma wird für 10 Zeitabschnitte von je 500 Jahren bestehen bleiben, das sind 5.000 Jahre. Die anderen, kürzeren Zeiträume wurden genannt, um Studenten traurig zu machen, damit sie das Dharma wertschätzen, oder sie beziehen sich auf die Zeit der hohen Erkenntnisse oder darauf, wie lange das Dharma in Indien blühen wird.

4) Erkläre, wie Meister Kamalashila die folgenden Worte aus dem Diamantschneider-Sutra erklärt.

a) *Selbst*: Sich selbst als ein "Ich" wahrnehmen, welches in und aus sich selbst existiert, also keine Projektion ist.

b) *Lebewesen*: Alles an sich selbst als "meins" wahrnehmen, was in und aus sich selbst existiert, also keine Projektion ist.

c) *Leben*: Sich selbst als ein "Ich" wahrnehmen, welches über den Verlauf seines Lebens in und aus sich selbst existiert.

d) *Person*: Sich selbst als ein "Ich" wahrnehmen, welches in und aus sich selbst existiert, während es von Wiedergeburt zu Wiedergeburt geht.

**Asian Classics Institute**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra**

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Punkte:** \_\_\_\_\_

*Quiz Session Vier*

1) Nenne und beschreibe (gemäß den höheren Schulen) die zwei Formen der Lehren des Buddha, wie sie Meister Vasubandhu am Ende seines *Schatzhauses des höheren Wissens (Abhidharmakosha)*, verfasst ca. 350 n.Chr., erwähnt. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

2) Es gibt viele verschiedene Standpunkte darüber, wie lange die Lehren Buddhas in dieser Welt überleben werden. Nenne drei von ihnen, zusammen mit den Werken, aus denen sie stammen, und beschreibe dann kurz den Standpunkt, der von Choney Lama Drakpa Shedrup akzeptiert wird.

a)

b)

c)

*Choney Lama's Standpunkt:*